

Erläuterungen zur Bilanz am 30. Sept. 1932: Das Konto „**Hypotheken**“ weist die hypothekarisch gesicherten Restkaufsummen für drei in der Bauzeit erworbene, inzwischen wieder verkaufte Grundstücke aus. Der hierfür eingesetzte Betrag war im Vorjahre unter „Außenstände“ enthalten. — Die „**Forderungen an Konzerngesellschaften**“ betreffen ausschließlich Forderungen an die Bayernwerk A.-G., darunter ist ein größerer Betrag, den die Ges. ihrer Schwestergesellschaft zur Verfügung stellen konnte. — Auf der Passivseite der Bilanz wurden unter dem Konto „**Andere Reservefonds**“ die Rückstellungen früherer Jahre zusammengefaßt. Die Ges. hat daraus der Gewinn- und Verlustrechnung 550 583 RM zu Abschreibungen u. Rückstellungen zugeführt. Dem Konto verbleiben sodann noch 757 849 RM. Das frühere Konto „**Rückstellungen**“ hat sich dadurch entsprechend vermindert. — Der „**Wertberichtigungsposten**“, das ist die frühere Abschreibungs- und Erneuerungsrücklage, stellt den Gegenposten des zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten eingesetzten Anlagevermögens dar und entspricht den nach vorsichtiger Schätzung eingetretenen Wertverlusten. Die früher darin enthaltenen Reserven wurden dem Konto „**Andere Reservefonds**“ zugeführt. — Von den „**Verbindlichkeiten**“ haben sich die „Schuldverschreibungen“ durch die Einlösung der erstmals zum 1. Januar 1932 zur Rückzahlung ausgelosten Stücke der Bayerischen Großwasserkraftanleihe um einen Betrag von 254 971 RM ermäßigt; die aus dieser Ver-

losung bis zum Geschäftsjahresschluß noch nicht eingelösten Schuldverschreibungen werden zusammen mit dem Restbetrag der bereits im Jahre 1926 zur Rückzahlung gekündigten 7/15 % Walchenseemarkanleihe unter der Pos. „Ausgeloste, aber noch nicht eingelöste Schuldverschreibungen“ in der Bilanz ausgewiesen. — Die Ges. hat erstmals die von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft vertragsmäßig für den Ausbau der Einphasenanlagen gegebenen **unverzinslichen Darlehen** in der Bilanz gesondert ausgewiesen. — Die enge wirtschaftliche und finanzielle Verflechtung der drei Großkraftgesellschaften, Bayernwerk A.-G., Mittlere Isar A.-G. und Walchensee A.-G., die in der gemeinsamen Finanzierung der Werke ihren besonderen Ausdruck findet, führte zu gegenseitigen **Haftungsvorpflichtungen** gegenüber Anleihezeichnern und sonstigen Gläubigern. Diese Mißhaftungen betragen am 30./9. 1932 45 485 885 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne und Gehälter 32 436, soziale Abgaben 869, Abschreibungen auf Anlagen 659 927, andere Abschreibungen 4563, Rückstellungen 99 146, Zinsen 315 551, Besitzsteuern 23 503, alle übrigen Aufwendungen 24 858. — **Kredit:** Gewinnvortrag vom Vorjahr 23 577, Einnahmen aus Stromverkauf 543 377, außerordentliche Erträge 43 317, Zuweisung aus Reservefonds 550 583. Sa. 1 160 854 RM.

Großkraftwerk Franken Aktiengesellschaft.

Sitz in Nürnberg, Nunnenbeckstraße 5.

Verwaltung:

Vorstand: Th. Henftling, Nürnberg.

Prokuristen: stellv. Dir. Georg Maas, Obering. Georg Schuh, Kaufmann Hermann Hesse.

Aufsichtsrat: Vors.: Bürgermeister Dr. Walter Eickmeyer, Nürnberg; Stellv.: Oberbürgermeister Franz Jakob, Fürth; sonst. Mitgl.: Rechtsanw. und Stadtrat Gottfried Biemüller, Nürnberg; Kommerz.-R. Direktor Karl Butzengeiger (Bayer. Vereinsbank), Nürnberg; Regierungsrat Dir. Hans Doerfler (Rhein-Main-Donau A.-G.), München; Justizrat Direktor Karl Drexler (E. A. G. vorm. Schuckert & Co.), Nürnberg; Dir. Anton Fischer (E. A. G. vorm. Schuckert & Co.), Nürnberg; Obering. und Stadtrat Richard Fruth, Nürnberg; Dipl.-Landwirt und Stadtrat Dr. Hanns Gareis, Nürnberg; Studienrat und Stadtrat August Glück, Nürnberg; Dir. Josef Lang (Fränk. Ueberlandwerke A.-G.), Nürnberg; Oberbürgermeister Willy Liebel, Nürnberg; Studienprofessor und Stadtrat Dr. Günther Reubel, Nürnberg; Gen.-Dir. Georg Spitzfaden (Städt. Betriebsamt), Fürth; Fabrikant und Stadtrat Robert Wirth, Fürth; Ingenieur und Stadtrat Hans Zimmermann, Nürnberg.

Gründung:

Die Ges. wurde am 29./11. 1911 von den Stadtgemeinden Nürnberg und Fürth sowie der Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co. gegründet.

Zweck:

Ausnutzung der Elektrizität, insbesondere Erzeugung und Bezug, sowie Abgabe und Verteilung elektrischen Stromes, die Errichtung und der Betrieb hierzu geeigneter Werke und Anlagen, ferner die Pachtung und Verpachtung, der Erwerb und Verkauf, sowie die Beteiligung an gleichen und verwandten Unternehmungen in jeder Form.

Besitzum:

Das Großkraftwerk liegt zwischen Gebersdorf und Stein an der Bahnlinie Nürnberg-Ansbach, 7 km von der Stadtmitte entfernt. Die Grundstückgröße ist 15.183 ha (gebaut 3.2 ha). Vorhanden ist ein 800 m langer Gleisanschluß, der das Werk mit dem Bahnhof Stein verbindet. Das Werk besitzt 20 Kessel und 6 Turbodynamos mit zusammen 56 400 kW-Leistung. Das Leitungsnetz im Umfange von 141.783 km umfaßte Ende 1931 19.765 km Hochspannungsdrehstromkabel 100 000 Volt, 107.492 km do. 20 000 Volt, 1.026 km

Niederspannungs-Drehstrom-Kabel 210 Volt und 13.500 km Freileitung 20 000 Volt. Die 100 000 Volt-Leitung verbindet das Bayernwerk-100 000 Volt-Netz mit dem Umspannwerk Tullnau der Großkraftwerk Franken A.-G. und ist seit dem Sommer 1928 in Betrieb. Mit Ausnahme einzelner Ausläufer sind die Speisebezirke ringförmig ausgebaut, so daß die Verbrauchsstellen von zwei Seiten her mit Strom versorgt werden. Die Ges. besitzt ferner das Verwaltungsgebäude Nunnenbeckstr. 5 und das Wohnhaus Harmoniestraße 27 in Nürnberg.

Sonstige Mitteilungen:

Verträge: Das Großkraftwerk Franken versorgt die Großindustrie Nürnbergs mit elektr. Arbeit, soweit der Anschlußwert 60 kW übersteigt, die kleineren Anschlüsse werden vom Städt. Elektrizitätswerk Nürnberg versorgt. Von den Abnehmern, mit denen langfristige Stromlieferungsverträge bestehen, sind hervorzuheben: das Städt. Elektrizitätswerk Nürnberg, die Nürnberg-Fürther Straßenbahn, die Siemens-Schuckertwerke, das Städt. Elektrizitätswerk Fürth, das Fränkische Ueberlandwerk Nürnberg. Anschlußwert z. Zt. ca. 340 000 kW. Die Verteilung des Stromes an die einzelnen Abnehmer der beiden Städte sowie im Gebiet von Mittelfranken ist Sache der betr. Städt. Elektrizitätswerke bzw. des Fränkischen Ueberlandwerkes.

Betriebsgemeinschaft Kachlet—Franken G. m. b. H.:

Um dem Großkraftwerk Franken ausreichende Strommengen für die Zukunft zu günstigen Bedingungen zu sichern, ist am 2. Februar 1925 mit der Rhein-Main-Donau A.-G. München, welche die Kachlet-Wasserkraft bei Passau mit einer Leistung von 56 000 PS ausgebaut hat, eine Betriebsgemeinschaft in der Gesellschaftsform einer G. m. b. H. und unter der Firma „Betriebsgemeinschaft Kachlet-Franken G. m. b. H.“ mit dem Sitz in Nürnberg und mit einem Stammkapital von 5000 RM gegründet worden (Beteiligung der Großkraftwerk Franken A.-G. 2500 RM). Die Betriebsführung der Stromerzeugungsanlagen des Großkraftwerkes Franken (Großkraftwerk Gebersdorf), des Elektrizitätswerkes Hausen und der im Besitze der Rhein-Main-Donau A.-G. befindlichen, in Viereth bei Bamberg errichteten Wasserkraftanlage mit 4400 PS Leistung erfolgt seit 25./2. 1925 durch die oben genannte Betriebsgemeinschaft Kachlet-Franken G. m. b. H. Am 25./3. 1928 war das Kachletkraftwerk vollständig fertiggestellt und wurde in die Betriebsgemeinschaft aufgenommen.